

# Umwelterklärung 2006

## Landwirtschaftsbetrieb Schwörer Eichenhof Bräunlingen



Der Betrieb Schwörer  
verfolgt als Unternehmensziel und Leitbild  
eine nachhaltige und umweltverträgliche  
Landwirtschaft.

# 1. Betriebsspiegel

Landwirtschaftsbetrieb Schwörer

Stand: April 2006

Adresse	Landwirtschaftsbetrieb Schwörer Eichenhof 78199 Bräunlingen Tel.: 0771-63329 Fax: 0771-63320
Betriebsleiter/in	Johannes Schwörer, Landwirtschaftsmeister
Mitarbeiterzahl	1,4 vollbeschäftigte Familienmitglieder Auszubildender (nicht ständig)
Betriebs- Biografie	Seit 1996 Milchvieh (Holsteinzucht); seit 2002 Energieproduktion
Angaben zur Landwirtschaft	Gesamtfläche 107,5 ha, davon 7,4 ha Grünlandfläche, 3 ha Hecken- und Feldgehölze und 1,1,5 ha Hoffläche. Ackerbau: Triticale, Weizen, Mais, Gerste, Luzernegras. Tierhaltung: Holsteinzuchtbetrieb mit 70 Stück Milchvieh, 50 Stück Jungvieh, ca. 10 Kälber und 2-4 Stück Zuchtbullen.
Angaben zum Betrieb	Überbetriebliche Futterwerbung, Lagerung in Fahrsilos, Heu- und Stroh in Quaderballen. Ganzjährige TMR- Fütterung. Biogasanlage mit BHKW (75 KW) zur Eigenstromversorgung des Betriebes und Photovoltaikanlage (70 KW).
Angaben zum Stand der Technik	Grundbodenbearbeitung: Pflug + Kreiselegge
Angaben zu Kunden	Großabnehmer Molkerei
Angaben zu Lieferanten	Händler, Landwirte
Angaben zu Verbänden	Bauernverband, Maschinenring, Beratungsdienst Milchvieh

## 2. Umweltleistungen / Umweltprüfung

Landwirtschaftsbetrieb Schwörer

Stand: Februar 2006

### Umwelt-Auswirkungen bei normalen Bedingungen:

**Boden:** das Befahren der Ackerfläche mit landwirtschaftlichen Maschinen ist unvermeidlicher Bestandteil unseres Produktionsablaufes. Durch den Luzerneanbau ergibt sich eine gute und tiefe Durchwurzelung, die eine Bodenverdichtung verhindert. Unsere Maßnahmen haben wir im Umweltmanagementsystem beschrieben.

**Wasser:** eine qualitative Beeinträchtigung des Grundwassers bzw. von Oberflächen-Gewässern findet im regulären Betrieb nicht statt. Denn die Bilanzierung der Nährstoffaufnahme-/zufuhr zu den Ackerflächen, sowie die Gülleausbringung in den wachsenden Bestand sorgt für eine bedarfsgerechte Düngung.

**Luft:** wesentliche Auswirkungen unserer Produktion auf die Qualität der Luft, ergeben sich primär durch den Verbrauch von fossilen Energieträgern, wie Diesel/Heizöl. (CO<sub>2</sub>). Indirekte Umweltauswirkungen (Emissionen) ergeben sie auch aus dem Stromverbrauch, wobei mit dem Einstieg in die Produktion erneuerbarer Energien derzeit eine Selbstversorgung gewährleistet ist..

**Biodiversität:** Durch die vorschriftsmäßigen Anwendung von Pflanzenschutzmaßnahmen (Schadsschwellenprinzip), MEKA nur 1 Fungizidanwendung minimieren wir die Häufigkeit der Anwendung, um die biologische Vielfalt nicht zu sehr zu beeinflussen.

**Umweltprogramm:** MEKA-Teilnahme am Marktentlastungs- und Kulturlandschaftsausgleichs-Programm

**Tabelle 1 Auszüge von der 1. Umweltprüfung**

Nr..	Nicht erfüllte Anforderung (Nein-Antwort)	Schnittstellen	Lösung („Was ist zu tun?“)	Kosten (€)	Termin	Bemerkungen / Wirksamkeit
1	Energiebilanz	EMAS	Auswertung durch den Berater	-	03/06	
2	Kein Betriebsstörungsprotokoll vorhanden	FG	Einführung eines Betriebsstörungsprotokoll (Vordruck)	-	03/06	
3	Keine Erfassung + Bewertung Fruchtfolge	FG	Erfassung + Bewertung Fruchtfolge (Vordruck)	-	03/06	
4	Keine Erfassung der Erosionsrisiken	FG	Erfassung + Bewertung der Erosionsrisiken (Vordruck)	-	03/06	

Legende: FG= Fördergrundsatz

Bei der **1. Umweltprüfung** in unserem Betrieb, wurde die Einhaltung bestehender Rechtsvorschriften geprüft, sowie die Anforderungen nach EMAS und den Fördergrundsätzen, welche für die einzelbetrieblichen Managementsysteme GQS<sub>BW</sub> Umwelt-Audit verbindlich sind.

### 3. Umweltaspekte

Landwirtschaftsbetrieb Schwörer

Stand: April 2006

Bewertung der Umweltauswirkungen betriebsbezogener Tätigkeiten mit unterschiedlicher Umweltrelevanz durch den Betriebsleiter.

Umweltrelevante Bereiche im Betrieb	Umweltaspekte / Gefahrenpotentiale	Schutzgüter	Umweltauswirkungen	Bewertung im Betrieb
<i>direkte Wirkungsbereiche</i>	<i>Konkret</i>		<i>gering, mittel, hoch</i>	<i>Selbstbewertung</i>
Pflanzenschutzmittel	Lagerraum	Luft / Wasser	Hoch	gering
	Ausbringungstechnik			gering
	Notfall/Gewässerschutz			gering
Schmier-, Altöl	Lagerung	Wasser	Hoch	gering
	Notfall/Gewässerschutz			gering
Hoftankstelle	Lagerung	Wasser	Hoch	gering
	Betankungsfläche			mittel
	Zapfventil			gering
	Notfall/Gewässerschutz			gering
Wirtschaftsdünger / Mineraldünger	Bodenplatte/Lagerung	Luft / Wasser	Hoch	gering
	Lagerkapazität			gering
	Ausbringungstechnik/			gering
	Geruchsemissionen			Mittel
	Anwendungstechnik			gering
	Notfall/Gewässerschutz			gering
Silage	Bodenplatte/Fahrsilo	Wasser	mittel	Mittel
	Sickersaft			Gering
	Notfall/Gewässerschutz			gering
Tierhaltung	Artgerechte Haltung	Tier	mittel	Gering
	Tiergesundheit			Gering
	Tiertransporte			Gering
	Notfall/Stromausfall			Gering
Futtermittel	Lagerung	Mensch/Tier	mittel	Gering
	Gentechnik			Hoch
	Notfall/Entsorgung			gering
Tierarzneimittel	Lagerung	Mensch/Tier	mittel	Gering
	Anwendungstechnik			Gering
	Bestandsbuch			Gering
	Kadaver/Lagerung			gering
Rohstoffe/Lebensmittel	Nahrungsmittelsicherheit	Mensch	hoch	Gering

Umweltrelevante Bereiche im Betrieb	Umweltaspekte / Gefahrenpotentiale	Schutzgüter	Umweltauswirkungen	Bewertung im Betrieb
	Hygienestandard			Gering
	Notfall/Medikation			Gering
Emissionen/Gerüche	Ammoniak	Luft/Klima	mittel	Gering
	Silagegeruch			Gering
	Lärm			gering
	Staub			Gering
Naturschutz	Landschaftselemente	Tier/Pflanze	mittel	Gering
	Artenvielfalt			Gering
	Biotop			Gering
	Fruchtfolge			Mittel
Bodenbearbeitung	Verdichtung	Boden	mittel	gering
	Erosion			gering
	Fruchtfolge			Gering
Abfallentsorgung	Rücknahme	Ressourcen	mittel	Gering
	Rest-/Sondermüll			Gering
Energie-Wasserverbrauch	Ressourcenverbrauch	Ressourcen / Klima	mittel	gering
	Luftverschmutzung			gering
Biogas	Emission Befüllung Notfall Energiegewinnung	Luft Wasser Boden Ressourcen	hoch	Mittel-hoch mittel hoch hoch
<i>indirekte Wirkungsbereiche</i>	<i>konkret</i>		<i>gering, mittel, hoch</i>	<i>Selbstbewertung</i>
Umweltverhalten der Lieferanten	Verkehrsbelastung	Ressourcen/ Klima	mittel	Entfällt
	umweltbewusste Betriebsführung			Entfällt
	Verpackung			Entfällt
Umweltverhalten der Kunden	Verkehrsbelastung	Ressourcen/ Klima	mittel	Entfällt
	umweltbewusste Haushalte			Entfällt

## 4. Umweltbilanz 2005

Landwirtschaftsbetrieb: Schwörer

Stand: April 2006

Input		Output	
<b>Rohstoffe</b>		<b>Produkt nur betriebsintern</b>	
Saatgut	98 dt	Sommerfuttergerste	848 dt
Sojaöl	1860 l	Weizen/Triticale	1232 dt
Sojaschrott	371 dt	SMais	5270 dt
Futterkartoffeln	508 dt	Stroh	224 dt
Melasseschnitzel	440 dt	<b>Organische Düngemittel</b>	
Rapskuchen	231 dt	Gülle	3998 qm
Futtermais	225 dt	N aus Wirtschaftsdünger	80 dt
<b>Fremdleistungen</b>		P aus Wirtschaftsdünger	88 dt
Diesel	3968 l	K aus Wirtschaftsdünger	228 dt
<b>Hilfs- und Betriebsstoffe</b>		<b>Nebenprodukt</b>	
Mineralischer Dünger	385 dt	Restmüll	3120 l
Pflanzenschutz *)		PAMIRA	1,5 m <sup>3</sup>
davon Herbizide	12 l/a	Sperrmüll	2 t
davon Fungizide	1,7 l/a	Landw. Restmüll Hausmüll	0,4 t
Tierarzneimittel **)		Altöl	0,25 t
		Gelber Sack	6240 l
<b>Wasser</b>		<b>Abwasser</b>	
Trinkwasser	2813 m <sup>3</sup>	Sozialabwasser	Ca. 500 m <sup>3</sup>
Davon Betrieb	2400 m <sup>3</sup>		
<b>Energie</b>		<b>Emission/Abluft</b>	
Heizöl	450 l	CO <sub>2</sub> (Diesel/Heizöl)	31 t
Diesel	11.343 l	<b>Energiegewinn</b>	
		Strom aus BHKW / Rest Einspeisung	434.800 kWh
		Strom aus Photovoltaik	21.669 kWh

\*) Die eingesetzten Pflanzenschutzmittel enthalten verschiedene Wirkstoffe in unterschiedlichen Konzentrationen und Kombinationen. Die Mengenangaben lassen daher keine Rückschlüsse auf die Umweltwirkungen zu. Entsprechende Bewertungsverfahren befinden sich derzeit noch in der Entwicklung.

\*\*\*) Mengenangabe nicht sinnvoll. Anwendung nach Anweisung durch Tierarzt/ bzw. durch Tierarzt

Energieträger	CO <sub>2</sub> -Emissionsfaktor	Datenherkunft
Diesel/Heizöl (Dichte: 0,85 kg/L)	2,63kg CO <sub>2</sub> /L	Verkehr im UM, UBA Berlin, Stand 1998
Strom	0,523kgCO <sub>2</sub> kg/kWh	VCD

## 5. Umweltverhaltenskodex

Landwirtschaftsbetrieb Schwörer

Stand: April 2006

Als **Landwirtschaftsbetrieb** treten wir für eine **verantwortungsbewusste, nachhaltige** und **umweltverträgliche** Bewirtschaftungsweise ein, im Interesse unserer Mitwelt.

Als Steuerungsinstrument haben wir deshalb ein Umwelt-management-System nach den Vorgaben **EMAS-Verordnung** auf freiwilliger Basis eingeführt.

Grundlage dafür war das **GQS<sub>BW</sub> Umwelt-Audit**, ein Eigenkontrollsystem, das effektiv und kostengünstig ist, und in Baden-Württemberg als förderfähig anerkannt ist.

Es handelt sich hier um ein umfassendes **Managementsystem** mit effektiven Arbeitshilfen zur Eigenkontrolle/Dokumentation.

Unser Ziel ist es , die Umweltauswirkungen unsere Arbeit regelmäßig zu kontrollieren und durch gezielte Maßnahmen zur **Verringerung der Umweltbelastung + durch Einsparung von Ressourcen nachweislich aktiven Umweltschutz leisten**.

1. Wir pflegen langfristige, partnerschaftliche, faire und ehrliche Beziehungen mit all unseren **Partnern** (Kunden, Lieferanten, interessierten Kreisen) und Mitarbeitern.

2. Wir möchten gesunde und einwandfreie Lebensmittel produzieren, die der Verbraucher vertrauensvoll genießen kann.

3. Gemeinsam mit unsern **Partnern/Mitarbeitern** suchen wir stets nach der besten Lösung um eine optimale Kundenzufriedenheit zu erreichen.

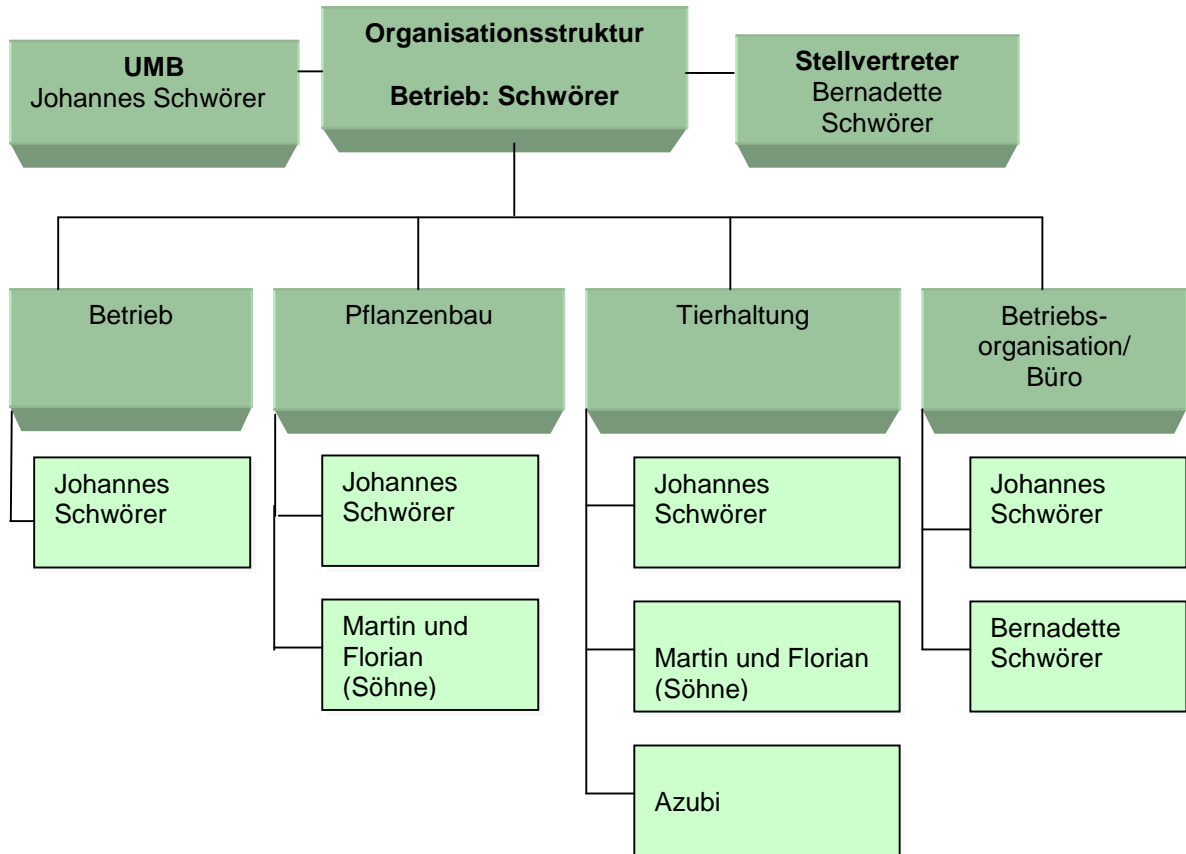
4. Wir entwickeln unsere **Prozesse** ständig weiter, um eine hohe Umweltverträglichkeit zu erreichen.

5. Wir verpflichten uns über die geltenden Gesetze und Vorschriften hinaus zur **ständigen Verbesserung unserer Umweltstandards**.

## 6. Umweltmanagement

Landwirtschaftsbetrieb Schwörer

Stand: März 2006



Dieses **Umweltmanagementsystem** ist Teil unseres Betriebsmanagements und umfasst die Organisationsstruktur, Planungstätigkeiten, Verantwortlichkeiten, Verhaltensweisen, Vorgehensweisen, Verfahren und Mittel um die Umwelt-Auswirkungen, die durch unsere Arbeitsprozesse entstehen zu minimieren.

Als Hilfsmittel dienen uns die **GQS<sub>BW</sub>-Ordner Umwelt-Audit Teil 1-3**

**Teil 1 Eigenkontrolle**, d.h. Überprüfung der Anforderungen für die Bereiche: Betrieb, Pflanzenbau, Tierhaltung, Umweltaudit

**Teil 2 Ablageregister + Vordrucke** für die Bereiche: Betrieb, Pflanzenbau, Tierhaltung, Umweltaudit, zusätzlich Aktionsblätter Umwelprüfung, Umweltaudit, Umweltprogramm

**Teil 3 Merkblätter** für die Bereiche: Betrieb, Pflanzenbau, Tierhaltung, Umweltaudit

**Managementbeauftragter** unseres Betriebes und damit Ansprechpartner für die Öffentlichkeit und anderer interessierter Kreise ist: **Johannes Schwörer**

**Notfallmanagement**, Unfälle und Notfälle mit Auswirkungen auf die Umwelt haben wir in einem Alarm-/Notfallplan festgelegt, und allen Betriebsangehörigen bekannt gemacht.



## 7. Umweltprogramm

Landwirtschaftsbetrieb Schwörer

Stand: Februar 2006

Umweltziele	Maßnahmen	zuständig	Termin	o.k.
Artenvielfalt	Einzelbäume pflanzen (z.B. Wildkirsche)	Betriebsleiter	2006 ff	
Vogelschutz	Nistkästen	Betriebsleiter	2006	
Artenvielfalt Vogelschutz	Bannieshecken	Betriebsleiter	2006	
Artenvielfalt Vogelschutz	Heckenpflege	Betriebsleiter	2006 ff	
Biotopschutz	mehr Extensivgrünland, Vertragsnaturschutz	Betriebsleiter	2006	
Erneuerbare Energien	Solaranlage erweitern	Betriebsleiter	2006	
Erneuerbare Energien	Biogas/BHKW Input optimieren	Betriebsleiter	2006 ff	
Wasserschutz	20% N-Minderung	Betriebsleiter	2006 ff	
Emissionen	Gülleausbringung bodennah	Betriebsleiter	2006 ff	

## 8. Gültigkeitserklärung

Landwirtschaftsbetrieb Schwörer

Stand: April 2006

Das System für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung sowie die Umwelterklärung des Landwirtschaftsbetriebs Schwörer entspricht den Vorgaben und **Anforderungen der EG-Verordnung Nr. 761/2001** des Europäischen Parlaments und Rates vom 19.03.2001 ( **EMAS II** ). Der Umweltgutachter hat den Standort der Organisation auf Einhaltung aller Vorschriften der **Verordnung (EG) Nr. 761/2001** in der **Fassung vom 03.02.06** geprüft und stellt hiermit die Übereinstimmung fest.

Hinweise auf Abweichungen von einschlägigen Rechtsvorschriften liegen nicht vor. Die Daten und Informationen der Umwelterklärung geben ein zuverlässiges, glaubwürdiges und richtiges Bild aller Tätigkeiten der Organisation wieder.

Hiermit erkläre ich die vorliegende Umwelterklärung des **Betriebs Schwörer** für gültig.

Stuttgart, den 24.05.2006



Dipl.-Ing. Raphael Artischewski

Termin der nächsten Umwelterklärung:

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung ist zum 24.05.2009 zu erstellen. Aufgrund der Betriebsgröße ist der Betrieb von der Pflicht, jährlich aktualisierte Umwelterklärungen zu erstellen, befreit bzw. von der jährlichen Überwachung durch den Umweltgutachter ausgenommen.

### Angaben zum Umweltgutachter

EG-Umweltgutachter

Reg.-Nr.: D-V-0005

Herr Dipl.-Ing. Raphael Artischewski

Rosmarinweg 5

70374 Stuttgart

# Registrierungsurkunde



## Landwirtschaftsbetrieb Johannes Schwörer

Eichenhof  
78199 Bräunlingen

**Register-Nr.:** DE-261-00045

**Eintragung**  
am 5. Juli 2006

Diese Organisation wendet zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung ein Umweltmanagementsystem nach der EG-Verordnung 761/2001 an, veröffentlicht regelmäßig eine Umwelterklärung, lässt das Umweltmanagementsystem und die Umwelterklärung von einem zugelassenen, unabhängigen Umweltgutachter begutachten, ist eingetragen im EMAS-Register und deshalb berechtigt das EMAS-Zeichen zu verwenden.

**HANDWERKSKAMMER  
FREIBURG**

Freiburg, den 5. Juli 2006

*Martin Lauener*  
Präsident

## 9. Anhang

Landwirtschaftsbetrieb Schwörer

Stand: April 2006

### 9.1 Angaben zum GQS<sub>BW</sub> Umwelt-Audit

Projektträger des im Oktober 2005 angelaufenen Modellvorhabens GQS<sub>BW</sub> Umwelt-Audit sind das Umweltministerium und das Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum des Landes Baden-Württemberg. Das Projekt wurde von der Landesanstalt für die Entwicklung der Landwirtschaft und der Ländlichen Räume (LEL) organisiert. Insgesamt nehmen am o.g. Projekt 10 landwirtschaftliche Betriebe aus Baden-Württemberg teil.

#### Adressen:

Umweltministerium Baden-Württemberg

Kernerplatz 9

D-70182 Stuttgart

E-Mail: [poststelle@um.bwl.de](mailto:poststelle@um.bwl.de), Web: [www.um.baden-wuerttemberg.de](http://www.um.baden-wuerttemberg.de)

Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum Baden-Württemberg

Kernerplatz 10

D-70182 Stuttgart

E-Mail: [poststelle@mlr.bwl.de](mailto:poststelle@mlr.bwl.de), Web: [www.mlr.baden-wuerttemberg.de](http://www.mlr.baden-wuerttemberg.de)

Landesanstalt für Entwicklung der Landwirtschaft und der ländlichen Räume (LEL)

Ansprechpartner: Herr Bernard Glöckler, Herr Horst Klunzinger

Oberbettringer Straße 162

D-73525 Schwäbisch Gmünd

E-Mail: [gqs-bw@lel.bwl.de](mailto:gqs-bw@lel.bwl.de), Web: [www.gqs-bw.de](http://www.gqs-bw.de)

### 9.2 Angaben zum Beraterteam

Die Betreuung der Betriebe im Rahmen des Modellvorhabens (Workshops, Vorträge, Vorbereitung für Validierung, etc.) erfolgte durch das Netzwerk unabhängiger Beratung für Qualität und Umwelt (NuBUQ). Die betriebliche Einzelberatung wurde durch Herrn Dr. Bernd Murschel (GQS<sub>BW</sub>-Berater) durchgeführt.

#### Kontakt:

Netzwerk unabhängiger Beratung für Qualität und Umwelt (NuBUQ)

E-Mail: [info@nubuq.de](mailto:info@nubuq.de), Web: [www.nubuq.de](http://www.nubuq.de)

Dr. Bernd Murschel

regioplus Ingenieurgesellschaft

Wilhelmstr. 46

71229 Leonberg

E-Mail: [info@murschel.de](mailto:info@murschel.de), Web: [www.regioplus-ingenieure.de](http://www.regioplus-ingenieure.de)